

[Anmerkung der Redaktion]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **2 (1939-1940)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Land zue ha und zum Starkel griiffe. Das ischt e müesami Sach, das Schalte. D Schiffliit seged de schwer und lang Starkel am Seeboden a, stooßed mit der Achslen a der Schwiblen und häl- fed dur Zie a der Schiffwand mit der ainte Hand mit. E Schin- derei, wüird mer hütigstags säge, wo d Maschine de Lüten alli schveri Arbet abnämmed und d Mensche müend go spörtle, daß nüid iri Ehrestli verlüired. — Öppedie springt ainen i d Lösi abe, grift zur grooße Sassen und schöpft. E so e Ledi faßt aliwil öppe Wasser, seis, daß si rünni oder daß zwüschet der Brahm und den Ufstellläde Wasser ine truckt oder daß öppen e Wällen oben ine schlaht. So gits z Schaffe gnueg; die Schiffliit sind gli tropfnaß, vo Schwaiß oder au vom Rügen oder baidem zämme, dänn au im ärgschte Blaascht törf de Schiffme nüid understah; er mues der Sach luege. Drum sind die Mannen au froh, wänns in e Haab chömed und usschnufe chönd.

Hans Hasler.

Ehrenliste 1940.

für freiwilligi Biträg und für neuu Abonnänte.

| | | |
|-----------------------------------|--------------------|---------|
| Hr KW vo D in Dt. 15 Ab. | Hr Dr GT vo St. G. | 2 Fr. |
| Hr Dr AS vo BC (USA) 2 Ab. | Hr AF vo N | 1 „ |
| Hr Dr ABJ vo B (USA) 25.- Fr. | Hr WW vo St. G. | 5 „ |
| Frl GK vo F Inserat und 48.- Fr. | Hr Dr ED vo F | 10 „ |
| Frl HB vo L 1 Gschänkab. | Hr RS vo F | 2 „ |
| Frau ERW vo K 2 Gschänkab. | Hr JST vo F | 2 „ |
| Frau Dr Z-R vo W 2 Gschänkab. | Hr F vo F | 2 „ |
| Frl RN vo L 2 Gschänkab. u. 4 Fr. | Hr WF vo F | 7 „ |
| Hr EH vo F 30 Ex. Wiehnachts-Nr. | Hr HS vo B/G | 2 „ |
| Schuel G vo F 70 Ex. id. | Hr R vo F | 1 „ |
| Schuel G vo F 25 Ex. Soldate-Nr. | Hr JD vo C | 25 „ |
| Hr KU vo F (für Schuel) | Hr GS vo F | 1 „ |
| 15 Ex. Soldate-Nr. | Hr JL vo F | 10 „ |
| Schuel G v F 55 Ex. Muetertag | Frl RB vo B | 1 „ |
| Sekr. AS vo B 100 Ex. | Frl HG vo F | 1 „ |
| Uslandsschwyzzer-Nr. | Hr LK vo H/P | 2 „ |
| Hr PU vo B 2 Fr. | Hr BS vo G | — .50 „ |
| Hr WB vo B 2 „ | Hr Dr MH vo F | 5 „ |
| Hr HR vo F 1 „ | Frau MM vo F | 2 „ |
| Hr AST-E vo B 2 „ | Hr Bdr. O vo B | 2 „ |
| Hr AD vo G — .50 „ | Frau M vo F | 2 „ |
| Hr AH vo H/W 1 „ | Hr MF vo B | 1 „ |
| Hr AR vo P (USA) 5 „ | | |

Mier danken allne däne Fründe vo Härze und sägen au es ufrichtigs „Dank heigit“ allne Mundartschriftsteller, allne Verleger und Gschäft won is dür Biträg, Druckstöck und Inserat au i däne schwären und gfährliche Zyte understützt hei. — So isch es möglich gsi, „Schwyzerlüt“ e chli uszbauen und e chli dicker und mit Bilder lah zdrucke.

Mit Schwyzergrueß!

G. S.

Bücherstübli.

Brütsch Jakob: Puurechost vom Hansjokeb. Druck: Lempen & Cie., Schaffhausen, 1939.

Es het mi gfreut, au vom Hansjokeb vo Ramse e fründliche Gruess und es Ex. vo sym schöne Buech zübercho. Was der Hansjokeb dermit wott, seit er sälber ganz churz i sym Vorwort „Grüezzi mitenand!“ Sys Buech söll e Gruess si vo gueten und brave Schwyzer uf der andere Syte vom Rhy. Er wott üs au ne chüstigi und bravi Puurechost voranestelle, wo villicht a chli ruch und urchig, derfür aber au saftig und fueterig isch. Der Hansjokeb het Witz und Humor. Mängisch wird er fasch e chli giftig, aber er cha au lieb und brav si, wenn er grad wott, wie mes ja vo allne Schwyzer seit. Sys Buech isch eifach und treu. Es wott nid d'Wälf uf e Chopf stelle, es zeigt üs im Gägeteil, wie üsi Aerde schön und guet isch und d'Mönsche au so sötti si. Es isch nid alles gleichwärtig i däm Buech. Aber es isch en Usschnitt us em würkliche Läbe mit sine schöne und schwäre Syte, mit syne guete und schwache Stunde u drum isch üs das Buech au grad wärt und lieb i syr Grädi, Eifachi, mit syne Sunn- und Schattsyte, mit sym treue Glauben und Brichte vo der chline Heimat u vo eifache Lüte, mit sym Düte uf ds ganze Schwyzerland und uf die ewigi Heimat. Nämets id Hand und läset drinne! A de schöne, klare Bilder wärdet Ihr gwüss au Freud ha.

G. S.

Thürer Georg: Beresina. Es Spyl vom Thomas Legler und syr Allmei (Glärner Mundart/Mittelland), Verlag Tschudy & Co., Glarus.

Beresina und ds Beresinalied si für alli Eidgenossen öppis wärtvolls und chöstligs, wil üs dür die frömde Nämte öppis vom alte, schwyzerische Heldegeist, es Zügnis vo eidgenössischer Treuji und tapferem Muet etgägelüchtet. Sit em Heldestrit vo de rote Schwyzer a der Beresina si üs die wüeste, etlägene Plätz zumene Bitz Schwyzerbode worde und die Tate und Schicksal vo üsne rote Schwyzer grifen üs no hüt ids Härz und machen üs stolz und trurig zur gliche Zyt. — Der Verfasser vo „Beresina“ het mi iglade gha, sys Stück go zlosen und azluege. Jitze, won is gläse ha, tuen is no meh bedure, wil i denn nid ha chönnen ids Glärnerländli fahre. Um e Thomas Legler ume gruppiert sich es Chüppeli vo jungen und alte, vo gueten und e chli weniger braven Eidgenosse und wie die rote Schwyzer a der Beresina ihri Heimat finde und es Stück Schwyzerbode verteidige isch gar dütlech und chöstlech dargstellt; au wie si wider heichömmte und hie zerst frömd und unbekannt si, bis sie dür d'Arbeit am Linthkanal unter der Leitung vom Hans Konrad Escher von der Linth wider ufbauendi Arbeit für d'Heimat leiste und wider ihre Platz i der Heimat und im Härze vo ihrne Landslüt finde — aber erst na mängem dramatischem Uf und Ab — isch farbig und meisterhaft usgeführt. — Ds Stück isch em Heimatschutztheater Glaris gwidmet, aber ds Wärk vom Georg Thürer isch au e Bitrag zum Heimatschutz vo der ganze Schwyz und vo allne üsne beste und chöstlichste Wäerte. Drum wei mer